



FCI-Webinar 10.01.2025

FCI-Referentin; Lene Carlsen

Abteilung - B Unterordnung

Fragen zur IGP aus den FCI-Ländern?



Hundeführer-/Körper-/Handhilfe (allgemein) – mehr Aufmerksamkeit auf die Führerhilfen

Es muss als zusätzlichen Befehl gewertet werden, wenn ein Hundeführer dem Hund bei der Ausführung einer Übung hilft.

Das Berühren des Hundes während der Arbeit, wenn es nicht zwischen den Übungen zum Lob erfolgt, muss als Fehler/Hilfe gewertet werden.

Wichtig ist zu bedenken, dass es einen Unterschied gibt, wenn man einen IGP1 im Verein oder einen IGP3 an einer Meisterschaft bewertet.

Es ist wichtig zu wissen, dass es einen Unterschied zwischen dem Berühren oder Festhalten/Ergreifen des Hundes gibt. An einer Vereinsprüfung wird „Festhalten“ mit einer gelben Karte geahndet, **in einer Qualifikation oder Meisterschaft hingegen ist es nicht zulässig und führt zur Disqualifikation.**

Ein Beispiel für Berührungen

- Dies ist eine Hilfe und zeigt nicht die Grundposition in einer natürlichen, entspannten Weise.
- Der Hundeführer kann auf diese Weise den Hund auf die nächste Übung vorbereiten oder ihm helfen, die richtige Position einzunehmen.
- Es ist ein Zeichen für den Hund, wann er anhalten und starten soll – das Entfernen der Hand ist ein Startsignal
- Achten Sie auch hier wieder darauf, welche Art von Prüfung Sie als Richter beurteilen



Wie man die Grundposition einnimmt

- Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Grundposition einzunehmen – der Hundeführer muss in einer natürlichen Haltung stehen, die Hände neben dem Körper(zwischen Kopf des Hundes und Bein des HF), ohne sich zu bewegen (Körperhilfe), und mit einem Befehl den Hund in die Grundposition bringen.
- Der Hund kann um den Hundeführer herumlaufen
- Der Hund kann eine Drehung machen (nach rechts wie ein Kreis).
- Der Hund kann nach rechts vorwärts gehen und eine Drehung machen
- Dies muss energisch und direkt erfolgen.

Wie ist die Übung „Bringen“ zu bewerten, wenn der Hund vor Kommando zum Bringholz läuft und sich dieses nicht innerhalb des Rechtecks befindet, jedoch noch nicht vom Assistenten aus gelegt wurde und er sich noch nicht im Rechteck befindet sowie die Übung durch den LR noch nicht freigegeben wurde?

- Die Bewertung lautet höchstens Mangelhaft



Zusatzinformationen zur Prüfungsordnung

(20.03.2025)

- Wenn das Bringholz ausgelegt werden muss, darf der HF das Hörzeichen „Sitz“ einmal geben, wenn der Assistent zum Bringholz geht.
- Bewertungen:
Der Hund beginnt die Übung selbstständig
 - Das Bringholz liegt im Zielquadrat. Bewertung bis -2 Punkte
 - Das Bringholz liegt außerhalb. Höchstes „Mangelhaft“
 - Gibt der HF das Hörzeichen zum Bringen, obwohl das Bringholz nicht im Zielquadrat liegt, erfolgt eine Bewertung der gesamten Übung maximal im höchsten „Mangelhaft“
 - Der Hund startet zum Bringen, nachdem das Bringholz ausgelegt wurde selbstständig, ist die Bewertung bis -2 Punkte.
 - Startet der Hund die Übung, während der Assistent das Bringholz noch in der Hand hält, oder sich noch im Quadrat befindet, wird die Übung mit 0 Punkten bewertet.

Frage: Der Hund muss zwischen den Übungen in Freifolge geführt werden. In welcher Übung erfolgt die Bewertung im Falle eines Fehlverhaltens? In der Freifolge oder in der gerade ausgeführten Übung (die nächste Übung beginnt erst mit der Grundposition)?

Antwort: Lassen Sie sich davon nicht ablenken – Sie als Richter können während der Prüfung beurteilen, ob der Hund **unter Kontrolle ist oder nicht** – es ist erlaubt, dass der Hund zwischen den Übungen entspannt ist und mit dem HF mitgeht.

Die aktuellen Vorschriften besagen, dass bei der Freifolge zu Beginn der Übung nur ein einziger Befehl „Fuss“ gegeben werden darf, wodurch die Möglichkeit ausgeschlossen wird, zu Beginn jeder Gangartwechsel zwei weitere Kommandos zu geben, oder?

Antwort:

- Es ist nur erlaubt, ein Kommando zu geben, wenn Sie eine Übung beginnen, auch wenn Sie als Hundeführer Ihr Tempo ändern (von Normal → Laufen → Langsam → Normal können Sie einen Befehl geben)

Änderung der Grundposition. Inwieweit ist eine Teilbewertung noch möglich und ab wann ist die Übung ohne Bewertung?

- Wenn ich diese Frage richtig verstehe, werde ich sie so beantworten, dass Hundeführer immer das Recht haben, vor der nächsten Übung (nur) EINEN Schritt nach vorne zu machen, sonst wird dies als Teil der Übung gewertet und abgezogen.
- Ausserdem ist es nicht erlaubt, nach dem „Bereit-Zeichen“ durch den Leistungsrichter für die Übungsausführung einen zusätzlichen Befehl zum Sitzen in der Grundposition zu geben.
- Es ist immer vorgegeben, dass der Hundeführer zwischen den Übungsteilen sowie vor und nach den Übungen den Zeittakt von 3 Sekunden einhalten muss.

Wie muss die Regel zum Einnehmen von Positionen umgesetzt werden?

Beispielsweise beim Steh aus dem Laufschritt oder beim Herankommen:

Wenn der Hund auf Befehl des Hundeführers zuerst hochspringt und erst dann die geforderte Position einnimmt. (Viele trainieren es so, wie soll man das beurteilen?)

- Der Hund muss sofort positiv auf einen Befehl reagieren und die geforderte Übung ausführen.
- All diese „Gewohnheiten“, welche die Trainer/Hundeführer in ihr Training einbauen, müssen durch Punktabzug unterbunden werden.
- Es ist immer unsere Aufgabe als Richter, die Übung in ihrer Gesamtheit zu bewerten und zu prüfen, ob der Hund „Zirkus“ macht, anstatt sich an die Regeln zu halten.
- Für den Teil mit den Kommandos „Sitz“, „Platz“ und „Steh“ kann man einen Punkt abziehen, was bedeutet, dass die gesamte Übung mit einem „SG“ bewertet werden kann, wenn alles andere in Ordnung ist.

Wie wird ein Hundeführer bestraft, der das Bringholz absichtlich ausserhalb des Quadrats wirft?

- Es ist wichtig, dass ein „Sportler“ sich an die Regeln hält und kein unsportliches Verhalten an den Tag legt.
- Wir glauben, dass es mit der Änderung der Regeln für das Rechteck nicht (mehr 😊) vorkommen wird.
- Konsequenzen in Bezug auf unsportliches Verhalten ist in der PO geregelt

Im Freispringen in IGP1 und IGP2 sind laut Regelwerk zwei Kommandos erlaubt: „Hopp“ und „Bring“.

Wann ist der späteste Zeitpunkt, um das Kommando „Bring“ zu geben?

- Der Befehl zum „Springen/Klettern“ leitet die Übung ein, und wenn sich der Hund direkt über dem Sprung / der Kletterwand befindet, muss der Befehl „Bring“ gegeben werden.
- Andernfalls handelt es sich um eine Hilfe, die zur Entwertung der Übung führt.

Allgemeine Frage zu den Sprungübungen FCI IGP-1+2: Der Hund verlässt die Ausgangsposition, bevor der Hundeführer die Rückrufposition eingenommen hat. Wann ist eine Teilbewertung möglich und wie wird diese benotet?

- Es ist möglich, die Übung zu bewerten, wenn sich der Hundeführer auf der anderen Seite des Sprungs befindet und nicht in der für den Rückruf vorgesehenen Position.
- Die gesamte Übung kann maximal mit **einem hohen Mangelhaft** bewertet werden.
- Die Bewertung der Freisprünge in IGP1 beträgt 5/5/5 und 15 für die Schrägwand (**kein Sprung** ergibt 0 Punkte auf die gesamte Übung).
- Die Bewertung des Freisprungs in IGP2 beträgt 10 Punkte (**kein Sprung** ergibt 0 Punkte auf die gesamte Übung).
- Die Bewertung der Kletterwand in IGP3 beträgt 5 für die Klettersprünge und 5 für das Apportieren.

Wann und wie wird die Anweisung beim Voraussenden für die Zusatzkommandos gegeben, damit der Hund im „Voraus“ anhalten oder sich hinlegen soll?

- Der Leistungsrichter gibt das Zeichen für die Zusatzkommandos, wenn der Hund nicht auf den ersten Befehl des Hundeführers reagiert.
- Wenn der Hundeführer die Anweisung nicht befolgt, wird die Übung abgebrochen.

Beim Voraussenden muss klargestellt werden, wann die gesamte Übung im zweiten Teil der Übung auf 0 entwertet wird, falls der Hund sich nicht stoppen lässt.

- Nachdem Sie zwei zusätzliche Befehle gegeben haben und der Hund nicht stoppt, wird die gesamte Übung mit 0 bewertet.
- Wenn der Hund beim ersten Befehl umdreht und zum Hundeführer zurückkommt, ohne anzuhalten wird die gesamte Übung mit 0 bewertet.
- Wenn der Hund sich nicht mindestens 50 % der erforderlichen Distanz vorwärts schicken lässt oder wenn er sich nicht auf 3 Befehle hin anhalten lässt, wird die gesamte Übung mit 0 bewertet.

Was versteht die Kommission unter den derzeitigen Bewertungskriterien unter optimaler „Freifolge“?

- GUTE FRAGE
- Ich würde nicht nur von optimaler Freifolge sprechen, sondern auch von der Reaktion und Leistung des Hundes und seines Hundeführers.
- Korrekte Position des Hundes, positiver Ausdruck des Hundes (motiviert, frei, aufmerksam, konzentriert)
- Video von Riesenschnauzer FCI-WM 2025;
https://www.working-dog.com/dogs-details/7106233/Ferros-Chaz-vom-Gleinalmblick?play=v0000_7b176d4ff67e269ff1250841028ca137

Was wollen wir sehen?

- Harmonie
- Energie
- Konzentration
- Zusammenarbeit zwischen Hundeführer und Hund
- Motivation
- Arbeitsbereitschaft
- Stabilität
- Positive Einstellung und Reaktion auf Befehle
- Natürliche Haltung und Gehen

War im Video alles korrekt?

- **NEIN**
- Das ist das Wichtige am neuen Regelwerk: Wir können das Gesamtbild sehen und nicht nur die Fehler zählen und die Körpersprache des Hundes lesen.
- Verwenden Sie in Ihren Kommentaren die Begriffe aus der Prüfungsordnung und achten Sie darauf, die primären Dinge von den sekundären in den Übungen zu unterscheiden.
- „Vernichten“ Sie niemanden, insbesondere nicht unsere „normalen“ Hundeführer an Vereinsprüfungen.

Das gute Beispiel.....

- Einstellung, Energie, schnelle Reaktion auf positive Weise. Natürliche Grundhaltung des Hundeführers
- Wichtig zu beachten
 - **NICHT IMMER SCHNELLER - SCHNELLER**
 - **Sondern HARMONIE**



DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

FCI-Referentin; Lene Carlsen

Übersetzung; AKLR- Graf/Naef - Version DE 17.01.2026